

Dieser Bericht wird zur Verfügung gestellt von

MFI die Fachzeitschrift für den Modellflug

WEITERE THEMEN IN DIESER AUSGABE

PZL-104 Wilga 35
Ganz nah am Original

Boeing Stearman
Scale-Dokumentation und Modellvorstellung

Highest End
robbes neues RC-Flaggschiff T 18 MZ im Test



Sie möchten MFI regelmäßig, pünktlich und bequem in Ihrem Briefkasten haben? Sie wollen keine Ausgabe mehr versäumen? Dann sollten Sie MFI jetzt im Abonnement bestellen.

Es warten tolle Prämien auf Sie!

Besuchen Sie auch unseren Onlineshop und entdecken Sie actionreiche DVDs, informative Bücher, Flugzeug-Dokumentationen und vieles mehr!

Klicken Sie sich
einfach rein

MFI



Spannung bis zum Schluss

Motorkunstflug

Deutsche Meisterschaft des DMFV 2012

Peter Wessels

Die vier Teilwettbewerbe zur Ermittlung des Deutschen Meisters F3A 2012 hatten es in sich; es wurde alles geboten, was man sich vorstellen kann – von Sturm und Regen über Hitze bis hin zu abnormalen Crosswinden, die so machen Teilnehmer verzweifeln ließen. Neben den Wetterbedingungen waren es aber auch die Wettbewerbe selbst, die sicherlich kaum an Spannung zu überbieten waren und ein Herzschlag-Finale boten.

Alle ausrichtenden Vereine (Haselünne, Alsfeld, Miehlen, Ostervesede) lieferten hervorragende Arbeit ab. Es wurden super Rahmenbedingungen geboten. Erfreulich war auch die Zuschauerresonanz; so war der Flugplatz beim Abschlusswettbewerb »rapelvoll« mit Zuschauern, und die Schaufluginlagen wurden von Manfred Greve und Bernd Beschorner fachkundig kommentiert. In Show-Blocks wurde den Zuschauern die

gesamte Bandbreite des Modellflugsports gezeigt, angefangen bei Shockflyern über Dogfighter, Helikunstflug bis hin zu rauchunterstütztem 3D-Kunstflug mit Drei-Meter-Maschinen – eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit für den Modellflugsport.

Einige Piloten erklären sich auch dazu bereit, dass den Zuschauern während des Wertungsflugs die Wettbewerbsprogramme erläutert wurden. Dafür ein herzliches Dankeschön, denn es ist nicht selbstverständlich zu erlauben, dass während des eigenen Wertungsflugs über Lautsprecher mitkommentiert wird.

Erstmals gab es nach zig Jahren im Vorfeld kein Kunstflugseminar, weil die Teilnehmerzahlen rückläufig waren. Aus meiner Sicht sollte aber wieder versucht werden, ein Seminar auf die Beine zu stellen, denn nur so hat man die Chance, Nachwuchs zu finden, der sich für den Kunstflug interessiert. Vielleicht kann ja auch im Zusammen-

spiel mit der DMFV-Klasse F3A/X für 2013 ein solches Kunstflugwochenende zentral in Deutschland gelegen organisiert werden.

Für die F3A-Piloten standen im Jahr 2012 einige Regeländerungen parat; so musste das neue Programm P13 trainiert werden, und als weitere Neuheit durften die fünf Besten bei jedem Wettbewerb das sehr schwierige Finalprogramm F13 fliegen. Dazu kam bei jedem Wettbewerb, wie seit Jahren üblich, eine Unbekannte. Das F13 bietet viele Herausforderungen, und etliche Rollrichtungen sind zu beachten. Der Wechselrollenkreis bietet ebenfalls ein Höchstmaß an fliegerischer Anforderung. Wer möchte, kann unter http://f3a.prop.at/Programme/Ansagekarte_PF13_V2.pdf einen Blick auf das Programm werfen. Wer also im Finale der besten Fünf stand, hatte somit vier Durchgänge zu fliegen und nicht nur, wie bisher, drei.

Dies sorgte für eine erhebliche Spannung, wie sich bereits beim ersten Wettbewerb zeigte. Von Anfang an bahnte sich ein Zweikampf zwischen Jan Rottman und Henning Wessels an. So gewannen beide beim ersten wie auch beim zweiten Wettbewerb je zwei Durchgänge, und nach den ersten beiden Wettbewerben standen beide mit der maximal zu erreichenden Prozentzahl auf Platz 1; Henning gewann dann in Abwesenheit von Jan den dritten Wettbewerb, und beim Abschluss kam es zu einem »Showdown« der beiden, wie es ihn in einer solchen Form noch nie gegeben hatte: Letztendlich entschieden 0,5 Prozentpunkte zugunsten von Henning Wessels, der somit nach zwei Vizemeister-

schaften erstmals den Titel des Deutschen Meisters erringen konnte.

Hätte man in den letzten Jahren extrem steigende Teilnehmerzahlen registrieren können, so waren die Teilnehmerzahlen 2012 gerade in der Expertenklasse etwas rückläufig. Die Ursache ist nicht genau zu ergründen; einige Piloten, die 2010 in die Expertenklasse aufgerückt waren und 2011 das Expertenprogramm flogen, sind 2012 wieder in die Sportklasse zurückgegangen: Die Unbekannten und das Programm F13 erfordern regelmäßiges Training, und viele Piloten wollen oder können den entsprechenden Aufwand nicht betreiben. Allerdings sieht man in den Unbekannten und in F13 die fliegerischen Unterschiede deutlicher als im Pflichtprogramm P13; das gilt natürlich auch für die Punktwerte. Gerade in den Unbekannten ist zu erkennen, wer schwierigste Figuren auch aus dem Stegreif fliegen kann!

Hobby- und Sportklasse waren wie immer sehr gut besetzt; insgesamt nahmen 60 Pi-

loten an der Jahresrunde teil, davon 12 Jugendliche. Erneut nutzten viele F3A-Kader-Piloten des DAeC einzelne DMFV-Teilwettbewerbe als Wettbewerbs-Training.

Der neue Deutsche Meister flog den bewährten Delro *Addiction* mit Jeti Duplex DC-16 und Hacker-Getriebemotor C-50 Comp, hatte aber wegen des kraftraubenden F13-Finalprogramms von 4.500 auf 5.000 mAh TopFuel-Akkus gewechselt. Jan Rottman flog die ersten beiden Wettbewerbe mit der hauseigenen *MXS* mit Futaba T-18 und 3W-Vierzylinder 112 mit Zimmermann-Dämpfer; mit diesem

DM/DMFV F3A – ERGEBNISSE DER JAHRESRUNDE

	1.TW	2.TW	3.TW	4.TW	Gesamt
	Haselünne	Alsfeld	Miehlen	Ostervesede	
Expertenklasse					
1. H. Wessels	200,00	200,00	200,00	200,00	600,00
2. J. Rottmann	200,00	200,00		199,95	599,95
3. N. Brückner	195,27	195,81	198,66	197,28	591,75
Sportklasse					
1. A. Bracht	200,00	200,00		199,47	599,47
2. W. Prilop		191,36	200,00	199,89	591,25
3. H. Wesch	194,19		196,50	200,00	590,69
3. Hobbyklasse					
1. S. Schmoll	194,03	192,02	199,02	200,00	593,05
2. Ch. Zielenbach	200,00	197,80		194,82	592,62
3. F. Schulte	187,51	198,33		197,15	582,99
4. Jugendwertung					
1. P. Brückner	2.659,00	2.951,78	3.132,55	2.740,00	8.824,34
2. A. Bracht	1.839,00	1.928,50		1.909,00	5.676,50
3. M. Pickert		1.673,50	1.889,50	1.716,00	5.279,00

Modell gewann Jan auch die F3A/X-Jahresrunde 2012. Beim letzten Wettbewerb trat er mit der 2,7 m spannenden Delro *Ultimate* an, ausgerüstet mit dem neuen 3W-Vierzylinder mit 220 ccm. Platz 3 in der Jugendwertung ging an Nils Brückner, der sein Modell mit MPX M-Link, Plettenberg-Motor und Kyosho/Avionics-Akkus antreibt. Auch Nils zeigte eindrucksvolle Flüge!

Die Jugendwertung gewann Nils Brückners Bruder Peer; auch er fliegt MPX, Plettenberg und Avionics-Akkus. Schön zu sehen, wie beide Brüder sich dem Modellflugsport widmen – und beide haben im Jahr 2012 neben den DMFV-Wettbewerben etliche internationale Wettbewerbe besucht und erfolgreich abgeschnitten. Auch Sophia Greve war wieder am Start und zeigte, dass nicht nur das männliche Geschlecht den Kunstflug beherrscht. Dieses Jahr flog sie sogar in der Expertenklasse mit!

Sicherlich noch erwähnenswert: Anlässlich der Siegerehrung erhielten die Piloten Manfred Greve, Jan Rottman und Henning Wessels vom DMFV-Sportbeiratsvorsitzenden Karl-Robert Zahn für die jahrelangen Erfolge die DMFV-Leistungsnadel überreicht.

Ein wenig zur Technik

Über 95% der Teilnehmer verwenden E-Antriebe, vornehmlich von Hacker und Plettenberg. An Akkus werden bevorzugt Hacker Top Fuel Light, SLS, Avionics und die Green Line-Serie von Schweighofer eingesetzt, bei den Reglern Hacker/Jeti Spin sowie YGE. Für 2013 dürften die neuen Jeti Mezon-Regler interessant werden, gerade in Verbindung mit der Jeti DC-16, denn die gesamte Programmierung erfolgt über den Sender anhand der

Henning Wessels, Jan Rottmann und Nils Brückner, eingeholt vom Fachreferenten Peter Claus und DMFV-Sportbeiratsvorsitzenden Karl-Robert Zahn.



Ray Bird und der Doppeldecker Ventura von R. Bockholt, im Vertrieb von Lorenz Modelltechnik.

Unten links Delros 2,7 m Ultimate mit 3W 220 Vierzylinder-Triebwerk; solche Modelle zählen im Wettbewerb inzwischen zu den Exoten.

Wind 5 von Sebart, hier das Modell von Ph. Ruppert; dahinter ein Addition von Delro.



Henning Wessels mit seinem Addiction, ausgerüstet mit Hacker Motor und gesteuert mit Jeti DC-16.





Viele Zuschauer besuchen die Abschlussveranstaltung in Ostervesede.

über eine absolut gleichmäßige Geschwindigkeit. Dieser *Progress 3* war ausgerüstet mit einem Plettenberg-Motor mit gegenläufigen Propellern, wobei auch der gegenläufige Antrieb eine komplette Eigenentwicklung ist. Ein handwerkliches Meisterstück!

In puncto Fernsteuerung flogen – mit einer Ausnahme – alle Teilnehmer 2,4-GHz-Systeme und hier die Systeme von Futaba, Jeti Duplex, MPX, Spektrum und Graupner HoTT, darunter

auch die neuen Top-Sender. Im gesamten Jahr war nicht ein einziger Absturz zu verzeichnen, und es gab keinen einzigen technischen Ausfall in den Wertungsflügen – ein Beleg dafür, dass alle 2,4-GHz Systeme tadellos arbeiten.

Servotechnisch sind Futaba, Savox, HiTec und Graupner vertreten. Bei den Modellen waren die Schaltersysteme von PowerBox Systems und Emcotec in Verbindung mit Akkus von 500 bis 800 mAh im Einsatz. Bei den größeren Benzinfliegern werden die Powerbox-Weichen mit den dazugehörigen Akkus eingesetzt.

Auch an der Laderfront tat sich Neues; so sind hier vermehrt die Schulze- sowie die ThunderPower-Lader (TP 820/TP 1430) vorzufinden. Diese Geräte haben zwar ihren Preis, bieten aber absolute Spitzenqualität bei den Bauteilen.

Sport- und Hobbyklasse

Neben dieser Expertenklasse werden die Sport- und die Hobbyklasse geflogen. Die Sportklasse gewann mit André Bracht einer der jüngsten Teilnehmer; er flog eine *Tucano* mit EZFW und Benzinmotor. Neben F3A fliegt er mit dem Modell auch in der Klasse F3A/X mit. Platz 2 ging an »Altmeister« Werner Prilop, gefolgt von Heino Wesch. In der Hobbyklasse gewann Sebastian Schmolz vor Christoph Zielenbach und Freddy Schulte.

Hier sind Piloten dabei, die mit Sicherheit im nächsten Jahr in die nächst höhere Klasse wechseln.

Fazit

DMFV-Fachreferent Peter Claus und die ausrichtenden Vereine haben wieder einmal perfekte Arbeit geleistet. Auch den Punktwertern gilt ein herzlicher Dank, denn wer schon selbst einmal als Punktwertener fungiert hat, weiß, dass dies kein leichter Job ist!

MFI



Das auffälligste Modell war sicherlich der *Progress 3* von Peter Haase.

integrierten Jeti-Box im Sender, zudem sind alle Akkudaten (Strom, Ampere, Einzelzellenspannung etc.) auf dem Display ablesbar, und auf gesetzte Warnschwellen wird per Sprachausgabe hingewiesen.

Alle E-Antriebe funktionierten tadellos, nicht ein einziger technischer Defekt konnte registriert werden. Der Vorteil des E-Fliegens besteht darin, dass man auch außerhalb der teilweise für Verbrenner beschränkten Flugzeiten trainieren kann und der E-Antrieb immer gleich läuft. Außerdem wird die gesamte Elektronik geschont, da keine Vibrationen vorhanden sind. Auch Verschmutzungen durch den Antrieb sind kein Thema – selbst nach Hunderten von Flügen sieht ein gepflegtes Elektromodell noch wie neu aus.

Bei den Propellern sind Produkte von Lorenz, Delro und Rasa zu finden. Lorenz Modelltechnik bietet ferner neue Cfk-Propeller mit nur ca. 39 g Gewicht an.

Bei den Modellen setzte sich der Rückgang der größeren Modelle mit Benzinmotor fort.

Nur wenige Teilnehmer setzten derartige Modelle ein; alles andere waren reine F3A-Modelle (2x2 Meter). Überwiegend war Delros *Addiction* vorzufinden; so flogen sieben Teilnehmer dieses Modell, das als eines der ausgereiftesten zu betrachten ist. Daneben wurde der *WindS* von SebArt (Vertrieb über Lorenz Modelltechnik und Hacker) oder *Gaudi* (Lorenz) eingesetzt. Die sündhaft teuren Oxai-Modelle waren nur selten zu sehen. Die Piloten sind mittlerweile kaum noch bereit, allein für ein Modell um die 3.500 Euro zu zahlen. Mit Reinhard Bockholt setzte nur ein Teilnehmer einen F3A-Doppeldecker ein, und zwar den Somenzini *Ventura* von Oxai; auch er zeigte schöne Flüge.

Erwähnt werden muss ferner das neue Modell von Peter Haase, das sich von allen anderen erkennbar unterscheidet. Es ist absolut symmetrisch, verfügt über einen Kastenrumpf und im hinteren Bereich zwei Seitenrudder. Ferner befinden sich auf dem Tragflügel oben und unten große Flossen, die allesamt angesteuert sind und in den unterschiedlichsten Figuren in entsprechenden Positionen gestellt werden. Das Modell verfügt